

Wider den Trend: Nutzen Sie die Chancen der Krise (Gottfried Urban)

30.08.2022 Autor: Gottfried Urban Vermögensverwaltung Urban & Kollegen, Altötting

An der Börse wird bekanntlich die Zukunft gehandelt. Dennoch richten die meisten Anleger ihren Blick bei der Investitionsentscheidung rückwärts: Gekauft wird am liebsten, was in der jüngsten Vergangenheit erfolgreich war. Prozyklisches Investieren nennt man das. Erfolg haben Anleger damit nur selten. Sie sollten es deshalb mit antizyklischer Anlage probieren – sich also solche Investments herausuchen, die gerade wenig populär sind oder sich unter ihrem langfristigen Bewertungsniveau befinden.

Alles, was gerade gehypt wird, ist teuer! In den letzten Jahren war es die Wohnimmobilie. Am Aktienmarkt hypten Profis und Privatanleger junge Aktien aus dem regenerativen Energiesektor und Technologieaktien der nächsten Generation. Natürlich kann es sein, dass bereits teure Anlageklassen weiter aufgeblasen werden, aber die Fallhöhe nimmt zu.

Was man als Langfristinvestor auf gar keinen Fall übergewichten sollte? Die vermeintlich sichere Zinsanlage! Sie wird auch in den kommenden Jahren mit Kaufkraftverlust gleichzusetzen sein. Bankguthaben und kurzlaufende Zinspapiere sollten auf den Notgroschen und für mittelfristige Anschaffungen begrenzt bleiben.

Immobilien untergewichten.

Wer die Kaufkraft seines Vermögens erhalten will, kommt nicht um Sachwerte herum. Grund und Boden gehören zu einer guten Vermögensstruktur, sind aber inzwischen zu teuer geworden, also: aktiv untergewichten.

Rohstoffanlagen gehören bis auf Gold nicht in ein strategisch aufgebautes Langfristportfolio. Physische Rohstoffe haben ihre eigenen Gesetze, und ihre Preise sind schwer zu prognostizieren. Aktien von Bergbauunternehmen oder Rohstoffhändlern können phasenweise, auch nach dem aktuellen Preisanstieg noch sinnvoll sein.

Unternehmen mit geringen Schulden überzugewichten.

Der globale Aktienmarkt ist in der Breite durch Ängste belastet – vor einer Rezession, vor einer Eskalation des Kriegs in der Ukraine, vor weiteren Zinserhöhungen. Gerade das macht die Börse wieder attraktiv. Bei Unterbewertungen sind Aktien überdurchschnittlich hoch zu gewichten. Wichtig: Im Krisenumfeld sollte man in etablierte Firmen investieren, die eine geringe Verschuldung aufweisen und Produkte und Dienstleistungen mit hohem Nutzen bieten, was eine gewisse Preissetzungsmacht bedeutet.

Je nach Risikoneigung und Zielplanung können Anlageklassen zueinander gemischt werden. Wer die Arbeit delegieren will, verteilt sein Vermögen auf vermögensverwaltende Mischfonds. In den vergangenen Monaten trennte sich bei den Mischfonds durch die Zinswende die Spreu vom Weizen. Unterschiedliche Konzepte und Anbieter also immer kombinieren. Auch wenn einzelne Themen noch so interessant sein können, breit streuen, damit kommt man gut durch jede Krise.